

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister  
der Stadt Nürnberg  
Dr. Ulrich Maly  
Rathaus

90403 Nürnberg

*AfV*

<b>OBERBÜRGERMEISTER</b>		
1 9. MRZ. 2009 / ..... Nr. ....		
VI	1 Zur Kla.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

*llm*

Nürnberg, 18. März 2009  
Dix/sto

### Verkehrssituation Kornburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Bürgerverein Kornburg hat, wie den Medien zu entnehmen war, einige Vorstellungen zur Verkehrssituation in Kornburg entwickelt.

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet die Verwaltung zu den einzelnen Punkten Stellung zu nehmen und stellt deshalb folgenden

#### Antrag:

Die Verwaltung wird gebeten:

1. zu den Vorschlägen des Bürgervereins Stellung zu nehmen. (Anlage)
2. in der Vergangenheit erstellte Planungen und Überlegungen (z. B. auch Anträge der Verwaltung, Fraktionen und Stadträte) aufzuführen.
3. eine erste Kostenschätzung über die vorgeschlagenen Maßnahmen vorzunehmen, unabhängig davon ob sie im Stadtrat beschlossen werden.
4. die Auswirkung der Vorschläge auf das bestehende Straßennetz zu untersuchen
5. und darüber hinaus zu berichten, welche Maßnahmen sich temporär und zeitnah zur Erprobung umsetzen lassen und welche Kosten dabei entstehen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Gebhard Schönfelder  
SPD-Stadtratsvorsitzender

## Ortsumgehung bringt nur noch mehr Verkehr

KORNBURG - Konzertierte Aktion für mehr Verkehrsentlastung in Kornburg und Umgebung:

fordern von der Stadt Maßnahmen zur Entlastung der Anwohner, unter anderem die sogenannte «Kanaltrasse» auf dem Marthweg.

Die Ergebnisse der Verkehrszählung in der Kornburger Hauptstraße seien wieder einmal ernüchternd, schreibt der Bürgerverein an den Oberbürgermeister. Bürgervereins-Vorsitzender Marcus Wierer: «Es ist kein Trend erkennbar, dass sich die verkehrliche Situation verbessern würde. Ganz im Gegenteil. Mit gezählten 11757 Fahrzeugen am Tag hat sich die Belastung gegenüber dem Vorjahr um 20,5 Prozent erhöht.» Man könne davon ausgehen, dass 350 bis 400 Lkw pro Tag durch die enge Kornburger Hauptstraße fahren, die immer noch das Flair einer seit den 60er Jahren unveränderten Dorfstraße versprühe. Engstellen und Abschnitte ohne Gehwege sorgen für zusätzliche Gefahrenpunkte.

Damit liege die Belastung hier auf dem gleichen Niveau wie in der Leyher Straße oder der Virnsberger Straße im Nürnberger Westen.

Wierer: «Es besteht dringender Handlungsbedarf, nicht nur in Kornburg, sondern für den gesamten Nürnberger Süden.» Ziel müsse es dabei sein, die Kornburger Ortsdurchfahrt auf ihrer gesamten Länge möglichst «unattraktiv» für den Autoverkehr zu machen.

Dazu schlägt der Bürgerverein folgende Schritte vor:

Entfernung aller Mittelmarkierungen und Tempo 30 auf der gesamten Strecke. Dazu ein Fahrbahnbelag, der die Ortsstruktur gut erkennen lässt.

Bessere Beschilderung am nördlichen Ortseingang. Die Fahrbahn mit Hinweisen auf Tempo 30 markieren. Dazu Zebrastreifen oder andere Querungshilfen an der Bushaltestelle Schenkendorfstraße und in Höhe des Kornburger Friedhofs am Kalkgrubenweg.

Abmarkierung eines Radweges durch Kornburg, um die Fahrbahnen einzuengen.

Querungshilfe an der Kreuzung Kornburger Hauptstraße/Venatoriusstraße und Verbreitern des Gehweges auf beiden Seiten, um die Sicherheit zum angrenzenden Kindergarten zu erhöhen.

Errichtung von Bodenwellen oder Aufstellen von Pflanzkübeln im Bereich der Wassermannstraße.

Langfristig fordert der Bürgerverein den Verzicht auf die seit mehr als 20 Jahren geplante Ortsumgehung. Die hätte nur zur Folge, dass Kornburg neben der starken Belastung durch die Autobahn A 6 auch noch am westlichen Ortsrand eine vielbefahrene Straße zu ertragen hätte, welche sich schnell zu einem überregionalen «Ventil» in Richtung Hafen entwickeln würde.

Stattdessen sollte die Stadt die alten Pläne der sogenannten «Kanaltrasse» wieder aus der Schublade holen. Kernstück dieser zweispurigen Streckenführung ist der heutige Marthweg zwischen Sauerbruchstraße und Gaulnhofstraße.

Ein Anschluss des überörtlichen Verkehrs könnte möglicherweise über die Hirschenholzstraße oder über die Verlängerung des Straßenneubaus in Richtung Neuses entlang des Main-Donau-Kanals mit einem Kreisels zur Anbindung von Katzwang und Kornbura abgewickelt werden.

In nördlicher Richtung, so der Kornburger Bürgerverein, könne der Marthweg auf der westlichen Kanalseite in Richtung Wiener Straße verlängert werden, um die angrenzenden Stadtteile vom Hafenverkehr zu entlasten.

Dass über Alternativen zur Ortsumgehung nachgedacht werden muss, fordert auch der Kornburger CSU-Ortsverein. Ansonsten unterstützt man die Vorschläge des Bürgervereins zur kurzfristigen Verbesserung im Bereich der Kornburger Hauptstraße. Ortsvorsitzender Jürgen Lippert kündigt einen Vorstoß seiner Partei im Verkehrsausschuss an: «Die Bevölkerung muss schnell von Lärm und Abgasen entlastet werden.» (Siehe auch «Vorstadtbrille» auf Seite 2)

*Reinhard Schmolzi*

11.3.2009 0:00 MEZ